

Caroline Neuenschwander und ihre Coloured Heavies:

# Eine Schweizer Irin und ihre schweren Schecken

**Schwere Schecken:** Sie sind Caroline Neuenschwangers Leidenschaft.



*Sie sind gross. Sie sind selten. Sie sind gescheckt. Und sie haben Nerven wie Drahtseile! Als Paukenpferde der königlichen Musikkapelle kommt für den Buckingham Palast nur ein Pferdetyp in Frage: Coloured Heavies. Die Schweizerin Caroline Neuenchwander ist 1999 nach Irland ausgewandert und züchtet dort genau diese Pferde.*



**Eine Schweizerin in Irland: Caroline Neuenchwander.**

Die Idee vom exklusiven Reithotel scheiterte unter anderem daran, dass sich der erworbene Landsitz überraschenderweise als «National Monument» entpuppte und die Renovierungsaufgaben des Denkmalschutzes nicht mehr finanzierbar waren. Caroline musste das Anwesen wieder verkaufen und zog ein paar Kilometer weiter in ein altes Farmhaus. Hier startete sie ihren Betrieb und widmet sich seitdem der Betreuung von Waisenfohlen sowie der Aufzucht und Ausbildung eigener und hinzugekaufter Pferde.

### SCHWERER STAND IN DER TRAVELLER-SZENE

Land ist hier noch genügend vorhanden. Zur Zeit bewirtschaftet Caroline ganz alleine rund 16 ha und betreut zirka 30 Pferde aller Altersklassen. «Ich züchte und bemühe mich natürlich, die Fohlen als Absetzer zu verkaufen. Ich ziehe aber auch Fohlen und Jährlinge, die ich selbst gekauft habe, auf und konzentriere mich dabei in der Regel auf gescheckte, schwere Tinker. Als ich mich hier endgültig niedergelassen hatte, kamen nämlich so viele Anfragen nach solchen Pferden, dass ich mich entschloss, mich näher mit diesen Tieren zu beschäftigen.» Das klingt nicht

**Ein unerschrockenes Jagdpferd: Tinker «Chubby».**

*Text: Christiane Slawik  
Fotos: Christiane Slawik*

Im Süden der grünen Insel, in der Grafschaft Cork, hat Caroline Neuenchwander ihr Refugium gefunden. Malerisch schlängelt sich der fischreiche Blackwater River durch das Tal. Das kleine Städtchen Fermoy lockt mit winzigen Geschäften in buntem Fassadenkleid. Die Zeit scheint hier stehen geblieben zu sein. Caroline ist ein echter «Aussteiger»: «Mir wars in der Schweiz einfach zu voll! Ich musste raus. Meine Schwester lebte bereits längere Zeit in Irland, also lag es nahe, dass ich mich dort auch mal umseh.» Caroline hatte bereits früher hobby-

mässig mit Pferden zu tun gehabt und war vor allem auch viel gefahren. Besonderen Eindruck hatten dabei die «Gentle Giants» auf sie gemacht. «Einmal Dicke, immer Dicke! Shires und Clydesdales liessen mich nicht mehr los.» In Irland fand sie, was sie suchte: Dünn besiedeltes Land mit viel Platz nicht nur für Pferde: «Es ist wunderbar hier. Die Leute sind sehr offen und freundlich und vor allem unkompliziert. Jeder kennt jeden und hilft auch jedem. Mittlerweile habe ich gute Freunde gefunden und ich gehe sicher nicht mehr zurück. Tatsächlich war ich kein einziges Mal mehr zu Hause, seit ich die Schweiz verlassen habe. Ich vermisse nichts!»

gerade einfach, ist es auch nie gewesen: «Das Pferdebusiness ist in Irland reine Männersache. Als Frau hat man da überhaupt nichts zu melden.» Dies gilt noch in verschärfter Masse, wenn man mit den Coloured Cobs of Gipsy Type, auf dem Kontinent gemeinhin «Tinker» genannt, anfängt: «Die meisten findet man immer noch in der Travellerszene. Immerhin stammen diese Pferde vom irischen fahrenden Volk. Auch wenn viele dieser Leute inzwischen sesshaft geworden sind, so halten sie die Pferde immer noch aus Prestigegründen – wenn auch manchmal unter katastrophalen Bedingungen. Das Travellerumfeld ist nicht ganz ungefährlich und für eine Frau erst recht nicht ganz ohne. Diese Männer sind to-

tal Machos. Da muss man schon genau wissen, wie weit man gehen kann.»

Caroline besuchte jeden Horsesale, jede Auktion, war auf jedem Pferdemarkt im Land und traf dort zwangsläufig immer wieder auf die selben Leute. Irgendwie schaffte sie es mit dem einen oder anderen ins Gespräch zu kommen, näherte sich langsam an: «Wenn ich ganz ehrlich bin, weiss ich bis heute nicht so recht, wie ich es wirklich geschafft habe, in diese Szene einzubrechen. Irgendwann hat halt mal einer den Anfang gemacht und «Hallo» zu mir gesagt und das, obwohl ich eine Frau war. Nachdem alle untereinander in Clans verbandelt sind, sprach sich das offensichtlich nach und nach herum. Ausserdem können die Traveller aus-

serordentlich gut beobachten. Sie merken sofort, welche Pferde einem gefallen und wissen dann auch beim nächsten Mal, was sie einem anbieten könnten. Das alles funktioniert mittlerweile ganz gut.» Tatsächlich rufen inzwischen Traveller bei Caroline an und offerieren ihre Pferde am Telefon. Manche kommen schon direkt mit Hänger auf den Hof oder kaufen sogar Carolines selbst gezogenen Fohlen – für irische Verhältnisse eine unglaubliche Geschichte!

### UNERSCHROCKENE JAGDPFERDE

Die Tinker werden in Killbarray aufgezogen und wachsen dort artgerecht auf grossen Koppeln im Herdenverband heran. Später erhalten sie eine solide Grundausbildung und stehen dann zum Verkauf. Je nachdem, wie viel sie können und wie qualitativ sie sind, verlangt Caroline zwischen 1800 und 3000 Euro pro Pferd: «Man wird es auf dem Kontinent vielleicht nur schwer glauben, aber einige von ihnen sind einfach geniale Jagdpferde, die sich vor



**Auf ihm ruhen grosse Hoffnungen: Junghengst «Cillbarra Paircuí Bán» soll einmal Zuchthengst werden.**





«Gentle Giant»: Shire-Stute «Alclid Lady Grace».

keinem der grossen Hunter verstecken müssen. Bei den Jagden hier in Irland geht es gewaltig zur Sache – man weiss ja nie, wohin der Fuchs rennt. Es wird einfach alles gesprungen, was so im Wege steht und das sind beileibe nicht nur Hecken und Mauern, sondern auch gewaltige Gräben und Abhänge. Ich

**Viel Platz:** Die Pferde wachsen auf riesigen Weiden auf.

habe mit meinem Wallach *Chubby* (was soviel bedeutet wie «Pausbacke»), der bereits auf vielen Jagden zum Einsatz kam, erst zwei Stürze gemacht: Seine Beine sind beim Landen nach einem Sprung so tief im Schlamm stecken geblieben, dass wir gemeinsam einen Purzelbaum schlugen. Ansonsten mache ich angesichts des Geländes oder des Hindernisses, was da vor uns liegt, meistens die Augen zu – er erledigt das dann schon zuverlässig für uns beide. Ich muss nur dafür sorgen, dass ich oben bleibe.»

### SCHECKEN IN XXL

Aufgrund ihrer Liebe für die ganz Grossen der Pferdewelt war Caroline natürlich besonders beeindruckt von den mächtigen, gescheckten Paukenpferden des englischen Königshauses. «Einfach gigantisch! Riesige Tinker mit Nerven ohne Ende.» Was sprach dagegen, solche Tiere selber zu züchten? Zunächst nichts, später scheinbar alles: «Ich hatte eine Tinkerstute, die ich von einem englischen Shirehengst besamen lassen wollte und eine Shirestute, die ein Fohlen von einem der Paukenhengste bekommen sollte. Das ging aber alles nicht, weil die Einfuhr von Sperma nach Irland schlichtweg verboten ist!» Lange suchte Caroline vergeblich in Irland nach den passenden Hengsten. Endlich stiess sie auf den



**Rettung aus der Not:** Caroline Neuenschwander nimmt auch Waisenfohlen auf, die sie zusammen mit den eigenen Fohlen aufzieht.

Clydesdale *Cilbarra Arclid Bulabos* (gälisch «Applaudiere»). Er deckt jetzt seit zwei Jahren und sie ist mit seinen Fohlen, die er mit den grossen, schweren Tinkerstuten bringt, mehr als zufrieden. Die Shire-Stuten werden wiederum von einem entsprechenden Tinker gedeckt. Heraus kommen in jeder Kombination so genannte «Coloured Heavies»: Tinker in XXL bis Stockmass 175, oder – wie mans eben nimmt – gescheckte Clydesdales. In der Regel hat Caroline zirka zehn Verkaufspferde aller Grössenordnungen. Die schweren Herrschaften sind recht beweglich und munter unterwegs, aber natürlich nur etwas für echte Liebhaber. Die meisten gehen für sehr gutes Geld in die USA: «Amerikaner sind verrückt nach diesen Pferden und lassen sie auf Shows auftreten. Sie sind ja auch wirklich etwas sehr Extravagantes. Man kann sie wunderbar fahren oder nutzt sie als Freizeitpferde. Einige bleiben auch hier im Lande, denn es gibt ein paar Züchter, die genauso wie ich auf den Geschmack gekommen sind.»

### Infoadresse:

Caroline Neuenschwander  
Killbarry, Fermoy, Co. Cork, Ireland  
Telefon +353/254 98 21  
Mobil: +353/87697 78 59  
[www.colouredheavies.com](http://www.colouredheavies.com)